

Der Bodenspekulation Tür und Tor geöffnet

In der Gemeinderatssitzung am 16.06.2016 stellte die Schutzgemeinschaft mehrere Fragen wegen der Grundstücksankäufe durch die Gemeinde auf dem Schmidener Feld. In der Einleitung wurde von uns darauf hingewiesen, dass die Gemeinde Grundstücke aufkauft und gleichzeitig einheimische Landwirte dringend Ackerflächen benötigen.

Unter anderem wollten wir wissen:

- ***Wurden die Ankaufsbemühungen fortgesetzt, seit die artenschutzrechtlichen Bedenken auch von der Gemeindeverwaltung eingeräumt worden sind, und welche finanzielle Nach-oder Vorteile für die Gemeinde sind zu erwarten, wenn es zu keiner Gewerbeansiedlung kommt?***
- ***Führt die offensive Ankaufspolitik der Gemeinde zu Preissteigerungen zu Lasten der örtlichen Landwirtschaft?***

In der Zwischenzeit erhielten wir schriftlich Nachricht von der Gemeinde, in der gerade diese entscheidenden Fragen nicht beantwortet und auf die Problematik der Bestandssicherung landwirtschaftlicher Betriebe nicht eingegangen wurde.

Wir halten es aus grundsätzlichen Überlegungen für falsch Flächen aufzukaufen, obwohl mit großer Wahrscheinlichkeit eine Gewerbeansiedlung aus artenschutzrechtlichen Gründen – Stichworte Rebhühner, Feldlerche – nicht möglich sein wird. Auch wenn die Felder verpachtet werden, haben die örtlichen Landwirte keine Planungssicherheit und die Grundstückspreise werden wegen einer möglichen Bebauung in die Höhe getrieben. Der Spekulation mit Ackerflächen ist somit Tür und Tor geöffnet, weil ohne ausreichende Planungssicherheit Boden gekauft wird.